

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK
Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom
Band: - (1934)
Heft: 654

Rubrik: Eglise suisse = Schweizerkirche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1,100 YEARS A BAKER'S SHOP.

Das "Höfli" einst und jetzt.

Was waren das noch für idyllische und gemütliche Zeiten, als die Frauen vom rechten Seeufer jeweils bei ihren Stadtbesuchen im "Höfli," dem etwas von der Strasse zurückliegenden kleinen Zinnenvorbau neben der Musikalienhandlung Hug, abends um 6 Uhr sich bei einer Schokolade und einigen Zehner- oder Fünferstücklein zu treffen pflegten und, wenn bei der Wasserkirche gegenüber das Dampfboot gegen halb 7 Uhr das dritte und letzte Glockenzeichen vor der Abfahrt gab, gemächlich quer über den Sonnenquai zur Lände schlenderten, nicht ohne bei ihrer eifrigen Unterhaltung zuweilen mitten auf der Fahrbahn stehen zu bleiben. Das konnten sie noch unbedenklich wagen; denn es gab damals noch keine dahinsrasenden Autos und Trams. Mit dem 14. Januar 1883 hörte dieser Brauch der Seeanwohnerinnen mehr oder weniger auf; denn an diesem Tage mussten wegen der Vorarbeiten zum Bau der Quai-Brücke die beiden Schiffslände bei der alten Tonhalle und südlich der Stadthausanlagen in Gebrauch genommen werden.

Aber wohl noch manchem alten Seebuben sind die Besuche im "Höfli" bis heute als Glanz- und Höhepunkte der Stadtfahrten in Erinnerung geblieben, und aus reiner Dankbarkeit habe ich bei dem letzten Inhaber der Konditorei, Herrn Fritz Wyss, zuweilen ein paar "Guetseli" geholt, obwohl er jene Zeiten im "Höfli" nicht mehr miterlebt haben dürfte.

In den letzten Wochen ist nun das "Höfli" umgebaut worden; die Bäckerei ist verschwunden und hat einem Modengeschäft Platz machen müssen. Da fielen dem Schreiber dieser Zeilen alte Geschichten über die ehemalige Pflaster der Chorherren in Zürich in die Hand, denen man entnehmen kann, dass vielleicht das "Höfli," wenn auch noch nicht unter diesem Namen, der erst in einer Urkunde von 1533 vorkommt, wohl aber als Pflaster der Chorherren schon zu Karls des Grossen Zeiten bekannt war und von diesem sogar eine besondere Gunst und Gnade erfahren haben soll. Dann wäre also nicht nur seit über fünfzig Jahren, sondern seit über einem Jahrtausend in dem Gebäude und den Häusern, die früher an dessen Stelle gestanden, das ehrsame Handwerk der Bäckerei betrieben worden. Man nenne mir in Zürich und anderswo die Bauwerke, in denen so lange ununterbrochen dasselbe Gewerbe sich von Besitzer zu Besitzer vererbt hat!

Und das wäre sicher der Fall, wenn die mündliche Ueberlieferung über die "Simeln" den Tatsachen entsprechen sollte, die seit Karls Zeiten nur die Pflaster der Chorherren zu backen befugt waren. In den "Memorabilia Tigurina" von Hans Heinrich Bluntschli aus dem Jahre 1742 lesen wir, er werde erzählt: "Als Keyser Carolus der Grosse hier an der Römer Gass, im Hauss beim Loch, Hoff gehalten, habe der im Hölein wohnende Beck den Keyser mit derlei Brod beschenkt, welches dem Keyser so wohl geschmecket, dass er den Becken, so von Zeyten zu Zeyten das Hölein bewohnt, die Freiheit gegeben, allein Simlen zu backen." Mit diesem "schön, zart und wohlgeschmackt, vermittelst eine Gewürtz-Lab gebachene" Brod sollten nach der kaiserlichen Verfügung "an Caroli, Felix und Regula Tag" die Geistlichkeit, der Rat, die Herren von der Constabel und eine Reihe anderer Honoratioren der Stadt beschenkt werden. Und der alte Brauch und das Privileg der Chorherren Pflaster wurden noch im Jahre 1706 von den Gnädigen Herren von Zürich bestätigt, aber dann 1770 der damals herrschenden Teuerung wegen "bis auf bessere Zeiten abgestellt."

Da die bessern Zeiten für aristokratische Vorrechte bekanntlich damals nicht mehr kamen, bildete jene Aufhebung des Privilegiums des Bäckers im "Höfli" ein Definitivum für alle Zeiten. Ein Pflaster der Propstei wird übrigens auch bereits im Jahre 1293 in einer Urkunde erwähnt, in der sich das Kloster verpflichtet, Bäckerei und Ofen für seine Bäcker auf eigene Kosten zu bauen, während diesen die Bentel, Mehl- und andern Sacke zu beschaffen auferlegt wird. Eine weitere urkundliche Nachricht über die Pflasteri weiss zu melden, Konrad von Cham, und seine Brüder hätten diese 1448 für 240 Rheinische Gulden als Erblehen gekauft und 1530 wird von diesen Brüdern berichtet, sie hätten die Pflasteri an Heini Huber geliehen, ebenfalls einen Vertreter des Gewerbes, das die Mitmenschen mit dem täglichen Brod versieht. In denselben "Memorabilia" steht zu lesen, das "Höflein sei" von langen Zeiten von denen Hofmeistern besessen worden, und "Herr Johannes Hofmeister, hernach Burgermeister," habe es "1710 wohl rehorvieren lassen."

Und nun ist sozusagen über Nacht das "Höfli," das während 1100 Jahren ehrsamem Bäckern gedient und dessen Geschichte mit Karls des Grossen Aufenthalt in Zürich anhebt, seiner alten Ueberlieferung untrennbar und — ein Modengeschäft geworden. Es hat einer Zeit den Tribut zahlen müssen, die vor den ältesten verbürg-

testen Traditionen nicht den geringsten Respekt an den Tag legt; aber für uns alte Seebuben knüpfen sich im buchstäblichen Sinn die süssesten Erinnerungen an die Zuckerbäckerei in der altherwürdigen Pflasteri der Chorherren zu Zürich.

N.Z.Z., No. 625.

HUGE SUCCESS OF THE SWISS INDUSTRIES FAIR, 1934.

The 18th Swiss Industries Fair in Basle, which was held from April 7 to 17 last, is able to register a huge economic success. This success is based on confidence, as could be seen by the presence of several industries not hitherto represented at the Fair, the building of a new big hall, and the increase in the number of exhibitors, i.e., 1,223, as against 1,157 last year. Another result of this feeling of confidence was the great increase in the number of visitors. There were issued 110,714 buyers' cards for two to three visits (previous year, 90,297); tickets for days on which the general public was admitted amounted to 37,403 (30,621). On the whole, 27,199 more tickets were issued to Swiss than last year. The enormous railway traffic was assisted by 118 extra trains. According to official returns more than 20,000 foreign motor-cars came to the city. Attendance from abroad was likewise greater than last year.

The Fair office for foreign service was attended by 1,494 persons from 35 countries within a radius of 50 kilometres from Basle. Last year there were 1,161 from 30 different states. This year's figures are: Germany 544 (last year, 515), France 420 (276) — the 1,000 visitors on the "Alsation Day" are not included in these numbers — Austria 114 (113), Italy 107 (66), Czechoslovakia 33 (23), Hungary 34 (38), Holland 25 (13), Great Britain 23 (14), the Saar District 32 (26). The Swiss Industries Fair, it will be seen, has bridged many a frontier.

Another proof of the great confidence placed in the Swiss Industries Fair is the excellent economic result obtained, in spite of the times. Expectations of business men were for the most part fulfilled, and in many cases exceeded to a surprising degree. Even in those cases in which direct trade success was for some reason or other impossible, the power of the Fair as a publicity medium was greatly appreciated. Excellent work was done in all the 21 regular industrial groups: the success of the new special groups was likewise great, especially in aluminium and machine tools. The technical group was a striking feature of this year's Fair. The participation of special branches of trade and industry at the Fair is no less striking.

It is interesting to note that 50 economic organisations held meetings in Basle during the Fair.

It may be said that the success of the Swiss Industries Fair is a ray of light in the present economic darkness.

MISCELLANEOUS ADVERTISEMENTS

Not exceeding 3 lines.—Per insertion, 2/6; three insertions 5/.

Postage extra on replies addressed *elo Swiss Observer*

SOUTH DEVON. DARTMOOR HOTEL, BOVEY TRACEY. Ideal sit., sea and moors. Excellent cuisine, h. & c. running water. Moderate and inclusive terms for Whitsun and early holidays. Under personal supervision of Propr., Jacques Dubs. Phone: Bovey Tracey 11.

FOR MANICURE AND PEDICURE, see Mlle. E. L. Brasse, S.R.M., M.I.S.Ch., at Arcade House, 27, Old Bond Street, and 13, Albemarle Street, W.1. Phone, Regent 7597.

FORTHCOMING EVENTS.

Tuesday, May 8th — City Swiss Club — Monthly Dinner, followed by a Causerie, entitled, "A Ride Through the Three Americas," by M. A. J. Tschiffeli. Ladies invited. Dance up to 12 o'clock, at Pagan's Restaurant, Great Portland Street, W. (See advert.)

Wednesday, May 9th — Swiss Mercantile Society, Ltd. — Monthly Meeting at 8 o'clock (supper 7 o'clock) — at Swiss House, 34/35, Fitzroy Square, W.1. After the meeting, "Jass-abend."

Thursday, May 10th — Union Helvetia Club — Bal du Printemps — at 1, Gerrard Place, W.1. (Tickets, 2/6.)

Thursday, May 10th — Swiss Choral Society and Swiss Institute Orchestral Society — Annual Concert — at Conway Hall, Red Lion Square, W.C.1, at 8.30 sharp.

Wednesday, May 16th — Nouvelle Société Helvétique — Monthly Meeting at 7.45 p.m. — at Swiss House, 34/35, Fitzroy Square, W.1. The meeting will be followed by a causerie by Dr. E. Kessler, on "Recent political developments in Switzerland."

CITY SWISS CLUB.

Messieurs les membres sont avisés que

L'ASSEMBLEE MENSUELLE

à laquelle les dames sont cordialement invitées, aura lieu le 8 MAI au Restaurant PAGANI, 42, Great Portland Street, W.1. et sera précédée d'un souper à 7 heures précises (prix 5/-). Tenue de Ville.

ORDRE DU JOUR:

Causerie avec projections lumineuses de Monsieur A. F. Tschiffeli, intitulée "A Ride Through the Three Americas."

On dansera ensuite jusqu'à minuit.

Pour faciliter les arrangements, le Comité invite les participants à se faire inscrire jusqu'au Lundi 7 Mai au plus tard, auprès de M. P. F. Boehringer, 23, Leonard St. E.C.2 (Tél. Clerkenwell 9595).

SWISS BANK CORPORATION,

(A Company limited by Shares incorporated in Switzerland)

99, GRESHAM STREET, E.C.2.

and 11c, REGENT STREET, S.W. 1.

Capital Paid up £6,400,000

Reserves - - £2,120,000

Deposits - - £44,000,000

All Descriptions of Banking and Foreign Exchange Business Transacted

: : Correspondents in all : :

: : parts of the World. : :

SWISS CHORAL SOCIETY

Conductor: Mr. Eric A. Seymour, F.R.C.O.

and

SWISS INSTITUTE ORCHESTRAL SOCIETY

Conductor: Mr. E. P. Dick.

ANNUAL CONCERT

under the Patronage of the Swiss Minister,
Monsieur C. R. PARAVICINI.

Thursday, the 10th MAY, 1934

at

Conway Hall

Red Lion Square, W.C.1

Soloist: Nellie Palliser

Start of Concert 8.30 p.m. sharp.

TICKETS at 2/ (incl. tax) can be obtained from Mr. John Gerber and Mr. E. P. Dick, 99, Gresham Street, E.C.2; Mr. A. Stauffer, 23, Leonard Street, E.C.2. (Telephone Clerkenwell 9595), or any member of the two Societies.

Divine Services.

EGLISE SUISSE (1762).

(Langue française).

79, Endell Street, Shaftesbury Avenue, W.C.2.

(Near New Oxford Street).

Dimanche, 6 Mai:

11 h. — M. R. Desaulles.

7 h. — M. R. Hoffmann-de Visme.

8 h. — Répétition du chœur.

Dimanche, 13 Mai:

11 h. — Réception des Catéchumènes (Confirmation).

SCHWEIZERKIRCHE

(Deutschsprachige Gemeinde).

St. Anne's Church, 9, Gresham Street, E.C.2.

(near General Post Office).

Sonntag, den 6. Mai 1934:

11 Uhr morgens, Gottesdienst und Sonntagsschule.

7 Uhr abends, Gottesdienst.

8 Uhr, Chorpöbe.

Mittwoch, den 10. Mai 1934:

6 Uhr 30 abends, Wochengottesdienst

Printed for the Proprietors, by THE FREDERICK PRINTING CO., Ltd., at 23, Leonard Street, London, E.C.2.